

## 200 Jahre Standschützengesellschaft

### Ein Verein welcher nur wenig schieisst

**Die Standschützengesellschaft als ältester Feuerthaler Verein wird in diesem Jahr 200 jährig. Am Samstagnachmittag wurde dieser hohe Geburtstag von den Mitgliedern und Gästen würdig begangen.**

Roland Müller

In Feuerthalen feierte am vergangenen Samstag die Standschützengesellschaft Feuerthalen ein ganz besonderes Jubiläum, indem sie nun mit 200 Jahren auch der älteste Verein im Dorf sind.

Doch wer diesen Schiessverein in den Etats vom Zürcher Schiesssportverband (ZHSV) oder Bezirksschützenverband Andelfingen (BSVA) sucht, wird nicht fündig. Denn dieser Verein welcher als „Civilschützengesellschaft“ gegründet wurde, hat das eigentliche offizielle Schiesswesen mit dem Bundesprogramm, welches ab 1874 aufgebaut wurde, dem 1872 gegründeten Militärschiessverein Feuerthalen und den beiden später 1908 neuen Schiessverein Langwiesen und Schützengesellschaft Feuerthalen überlassen. Hingegen sorgte sie bereits kurz nach der Gründung dafür, dass im „Himmeri-Quartier“, wo heute der Coop –Rhymarkt steht, ein erstes Schützenhaus gebaut und später auch intensiv genutzt wurde.

Zu Beginn wurde mit Vorderladern und später mit Hinterladern rege geschossen, welche dann durch das Repetiergewehr abgelöst wurde. Doch mit dem Schiessbetrieb eigenen Schützenhaus war 1905 Schluss. Es war die Nordostbahn, welche dies mit einer Klage beim Bezirksgericht Andelfingen erwirkte, weil der Scheibenstand als Zielgebet zu nahe an die Bahnstrecke angrenzte. Es dauerte dann wiederum 7 Jahre, bis der Schiessbetrieb vom freien Feld in das neue Schützenhaus Vo-

gelsang verlegt werden konnte. Dieses nutzen auch die drei anderen Vereine, welche sich 1965 mit einer Fusion zum Schiessverein Feuerthalen –Langwiesen zusammenschlossen.

Doch 1975 musste auch der Schiessbetrieb im „Vogelsang“ infolge Überbauungen eingestellt werden. Neu wurde nun im Schiessstand „Chüeletal“ in Flurlingen geschossen und in der Zwischenzeit ist auch der letzte aktive Verein verschwunden.

### Fast wie eine Zunft

Die jubilierende Standschützengesellschaft darf durchaus als einen Verein mit besonderen Eigenheiten bezeichnen. „Wir dürfen auch eher als Zunft bezeichnet werden“, erklärt der aktuelle Präsident und ehemalige Schreinermeister Peter Gasser bei der Präsentation der historischen Daten.



*Seit 23 Jahren präsidiert Peter Gasser die Standschützengesellschaft Feuerthalen, welche in diesem Jahr 200 jährig wird.*

Dem Verein gehören ausschliesslich nur Mitglieder an, welcher einer selbständigen beruflichen Tätigkeit nachgehen oder Führungskräfte sind. Wer den Vorschlag aus Kreisen der Mitglieder zur Aufnahme erhalten hat, muss sich zuerst während einem Jahr als Anwärter bewähren. Nach diesem Probejahr entscheiden die Vereinsmitglieder, ob er nun in ihre Mitte passt oder nicht. Zugleich ist in den Statuten seit der Gründung festgehalten: „Die Standschützengesellschaft Feuerthalen dient dem Zweck, die Freundschaft und Geselligkeit unter männlichen Mitgliedern zu pflegen“.

Doch ganz sind die Frauen vom durchaus geselligen und breiten Vereinsleben nicht ausgeschlossen. „Wir führen Reisen, Jasspartien welche mit gemütlichen Wanderungen verbunden werden oder auch Kegelabend mit anschliessendem Nachtessen gemeinsam durch“, führt Gasser bei.

### Schiessen trotzdem pflegen

Die aktuell 13 Mitglieder und zwei Anwärter, welche offiziell keinen Schiessverein im eigentlichen Sinn sind, pflegen aber trotzdem das ausserdienstliche Schiesswesen auf ihre durchaus auch gesellige Art. Entsprechend gibt es auch einen Schützenmeister, welcher diese Spezialanlässe vorbereitet und organisiert.

Jedes Jahr wird abwechslungsweise mit anderen Schiessgeräten wie Hornussen, Armbrust, Pfeil und Bogen, Kleinkaliber, Luftgewehr oder Pistole geschossen. Diese Aktivitäten werden vielfach auch mit Ausflügen verbunden.



Die Standschützen um 1930 ...



... und heute.